

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Kreislagen gelesen. Erscheint jeden Mittwoch und kostet bei Abbestellung nur \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Man sende alle Briefe an: „Saskatchewan Courier“ Publ. Co., Trimmer 453, Regina, Sask., oder spreche vor in der Office. Hamilton Str. Winnipeg. Briefe werden auf Befragen mitgeteilt.

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewanens.

The „Saskatchewan Courier“ is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 452. Phone 457.

2. Jahrgang.

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 31. März 1909.

No. 23

Aus dem Dominion-Parlament.

Die Beschlüsse der Minister von Manitoba mit der Regierung betreffen die Erweiterung der Provinz Manitoba hat seinen Erfolg gehabt und nunmehr ist die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier. Die Provinz Manitoba hat seinen Erfolg gehabt und nunmehr ist die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Wesentlich der Beratungen über die Fortentwicklung der Provinz Manitoba hat seinen Erfolg gehabt und nunmehr ist die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Provinziales.

Local Improvement Districts-Konvention.

Letzte Woche hielten die Vertreter der Local Improvement oder Wegeverbesserungs-Distrikte Saskatchewan ihre jährliche Konvention in Regina ab. Die Versammlung war, wie natürlich, gut besucht und waren auch eine ganze Anzahl Deutsche anwesend.

Der Vorsitzende der Provinzial-Konvention des Saskatchewan-Verbandes, Herr J. H. Smith, hielt eine sehr interessante Rede über die Lage der Provinz in dem er erklärte, dass die Provinzregierung in der Lage sei, die Provinz zu verwalten und zu verbessern.

Die Provinzregierung hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Die große Frühjahrs-Ausstellung in Regina.

Vom Dienstag bis Freitag letzter Woche fand in Regina die große Frühjahrs-Ausstellung von Vieh, Vögeln, Schweinen und Geflügel statt. Es war die vierte derartige Ausstellung in Regina. Von Jahr zu Jahr ist diese Veranstaltung größerartig geworden und hat Schritt gehalten mit der Entwicklung der Provinz und des Westens im Allgemeinen.

Die Ausstellung war, wie natürlich, gut besucht und waren auch eine ganze Anzahl Deutsche anwesend. Die Provinzregierung hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Ausstellung idareer Clodsdale-Ausstellungen in Regina.

Die Ausstellung idareer Clodsdale-Ausstellungen in Regina. Es war die vierte derartige Ausstellung in Regina. Von Jahr zu Jahr ist diese Veranstaltung größerartig geworden und hat Schritt gehalten mit der Entwicklung der Provinz und des Westens im Allgemeinen.

Die Ausstellung war, wie natürlich, gut besucht und waren auch eine ganze Anzahl Deutsche anwesend. Die Provinzregierung hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

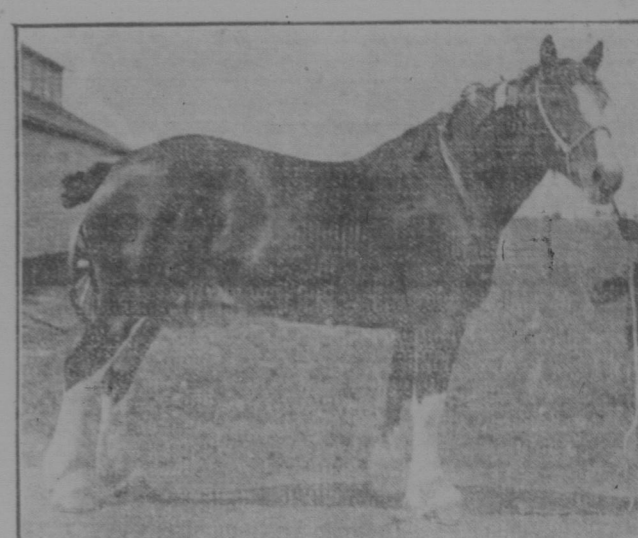
Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.



„Arnie“, Eigentum von P. M. Bredt und Söhne, Graveland.

Der Herr Bredt, Manitoba Area, hat die Ausstellung idareer Clodsdale-Ausstellungen in Regina. Es war die vierte derartige Ausstellung in Regina. Von Jahr zu Jahr ist diese Veranstaltung größerartig geworden und hat Schritt gehalten mit der Entwicklung der Provinz und des Westens im Allgemeinen.

Die Ausstellung war, wie natürlich, gut besucht und waren auch eine ganze Anzahl Deutsche anwesend. Die Provinzregierung hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

P. M. Bredt's Champion Shorthorn-Bull.

Der Minister der Finanzen hat die Beschlüsse der Regierung über die Erweiterung der Provinz Manitoba mitgeteilt. Er hat erklärt, dass die Provinz Manitoba unter der Regierung der Dominion-Parlamentarier.

Der Marquis von Weyermeer.

Roman von Luise Weisbach.

(3. Fortsetzung)

Er schob seinen Koffer zurück, sah sie in die Augen — Meile, doch du bist nicht die alte Meile —

Er sprang auf, er ging aufgeregt durch die Stube. „Eine Ehe ohne Heirat“ —

„Ich verurteile! Pfui Teufel! Ehehohn! Ehehohn!“ —

„Ich habe geliebt — geliebt — Gemma, Gemma, Gemma!“ —

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

Er hatte beide Hände auf ihre Schultern gelegt. Er rüttelte sie in der Hindernislosigkeit seiner Bitte.

„Ich will von Abelung nicht frei“, versprochen Meile. Ihre Glieder stiegen wie im Fieber.

„Meile, Meile! Wie ein ohne Sinn an Verstand hab' ich mein und dein Leben verheiratet!“

„Nein, nein, nein“, sagte sie bang. „Müß dich nicht scheitern. Das heißt ja, was ausgehalten, am zu sein.“

„Weil ich ein feiger Lump bin, ja!“ Eine verzehrende Angst packte sie.

„Da hab' sie nicht mehr ihre Mutter, ihre Zukunft, ihren Mädchenlohn.“

„Ich hab' dich nicht mehr ihre Mutter, ihre Zukunft, ihren Mädchenlohn.“

„Ich hab' dich nicht mehr ihre Mutter, ihre Zukunft, ihren Mädchenlohn.“

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

„Meile, ich hab' verheiratet! Es ist meine Schuld, meine Schuld allein.“

„Zurück! — Wenn man sich anstrengen möchte“ —

Er begann an sie heranzutreten, seine Hand auf ihre Schulter legend.

Auszug

aus dem canadischen Gesundheits-Bericht

Alle noch nicht bereit vergessenen oder referierten Sectionen mit getraditionellen von Dominion-Gesundheit in Manitoba, Saskatchewan und Alberta.

Die jährliche Veränderung betrug 1000 Personen, was eine Zunahme von 1000 Personen darstellt.

Die jährliche Veränderung betrug 1000 Personen, was eine Zunahme von 1000 Personen darstellt.

Die jährliche Veränderung betrug 1000 Personen, was eine Zunahme von 1000 Personen darstellt.

Die jährliche Veränderung betrug 1000 Personen, was eine Zunahme von 1000 Personen darstellt.

Die jährliche Veränderung betrug 1000 Personen, was eine Zunahme von 1000 Personen darstellt.

Die jährliche Veränderung betrug 1000 Personen, was eine Zunahme von 1000 Personen darstellt.

Die jährliche Veränderung betrug 1000 Personen, was eine Zunahme von 1000 Personen darstellt.

Die jährliche Veränderung betrug 1000 Personen, was eine Zunahme von 1000 Personen darstellt.

Die jährliche Veränderung betrug 1000 Personen, was eine Zunahme von 1000 Personen darstellt.

Die jährliche Veränderung betrug 1000 Personen, was eine Zunahme von 1000 Personen darstellt.

Die jährliche Veränderung betrug 1000 Personen, was eine Zunahme von 1000 Personen darstellt.

Die jährliche Veränderung betrug 1000 Personen, was eine Zunahme von 1000 Personen darstellt.

Die jährliche Veränderung betrug 1000 Personen, was eine Zunahme von 1000 Personen darstellt.

Die jährliche Veränderung betrug 1000 Personen, was eine Zunahme von 1000 Personen darstellt.

Die jährliche Veränderung betrug 1000 Personen, was eine Zunahme von 1000 Personen darstellt.

Die jährliche Veränderung betrug 1000 Personen, was eine Zunahme von 1000 Personen darstellt.

Manufacturers Outlet Co.

Noch immer gehen unsere Waren zum niedrigen Selbstkostenpreise.

Decken Sie auch Ihren Bedarf, solange diese Preise anhalten. Nur einen sehr geringen Teil unseres Lagers können wir in dieser Annonce bekannt machen. Doch werden die untenstehenden Preise Ihnen einen Begriff geben, wie niedrig dieselben an allen Waren unseres reichhaltigen Lagers sein müssen.

Schuhe
Tamen Tansaga mit Schuhe, Mädchen, Patent Schuhyde, reg. \$2.65, Kostenpreis \$1.50
Viele Damenstrümpfe in Schwarz u. Braun, dreifache Gelenk und Perlen, regulär 25c, Kostenpreis 15c
Eine Anzahl gerippter Damenstrümpfe, flottes Schwarz, regulär 20c, Kostenpreis 10c

Köde
Reine Damen-Köde in neuartigen Schnitt, reg. \$2.50, jetzt \$1.25
Extra hochfellige Köde in 1/2 Woll und Kattun etc., regulär \$1.50, Kostenpreis \$1.98
Reine geschweifte Damen-Köde, allernische Modell, reg. \$5.00, Kostenpreis \$2.49
Schwarze Köde von Serrenschneider, Knöpfe in der Front, Die besten Werte auf dem Markt, wert \$10.00, Kostenpreis \$4.95
Damen Sträpper, alle Größen, allernische Modell, regulär \$1.25 und \$2.00, Kostenpreis 50c
Special Import hochfelliger Kleider, von Serrenschneider gefertigt, Peter Schmitt und neueste Moden, in "Bantane West of England" Manufaktur, 30-36, \$35 wert, jetzt nur \$17.95
\$25 Anzüge für \$12.50.
Ein außerordentlich reichhaltiges Lager, durchweg handgemacht, Kleider, mit feinen Schultern u. handgezeichneten Stragen und Aufschlägen, regulär \$25.00, Kostenpreis \$12.50
\$20 Anzüge für \$9.95.
Aus importierten Sammakern u. Schott, durchweg handgemacht, Winddichtes \$20 wert, Kostenpreis \$9.95
\$15 Anzüge für \$6.75.
Viele Anzüge sind sehr nett und besonders für Bedienstete geeignet, regulär \$15.00, Kostenpreis \$6.75
\$12.50 Anzüge für \$5.50.
Solche Werte wie diese liefern für den Preis fast unmöglich, doch bei uns können Sie einen angenehmen oder fertigen Anzug im Werte von 12.50 zum Kostenpreis erhalten \$5.50

Knaben - Anzüge
Wir haben gerade ein vollständiges Lager erstklassiger Knaben-Anzüge erhalten. Ein guter dauerhafter Anzug in guten haltbaren Farben, Gerade das Rechte für den Schulknaben, reg. Wert \$6.50, Kostenpreis \$2.95
Hochgradige Knabenanzüge, Strilla, die letzten Moden, Dübel im Ansehen und dauerhaft, regulär \$6.50 bis \$8.00, Kostenpreis \$3.98

Unterleider
Schwere, fleischgefüllte Herrenunterleider, reg. \$1.50 per Anzug, Kostenpreis 39c
Fein-Merino-Wolle u. Halbrißgarn Unterleider, regulär \$1.75, jetzt der Anzug für 39c
Eine begrenzte Zahl von Knabenhosen um zu räumen, nur 35c
Präsident-Hosenträger, überall für 50c verkauft, hier für nur 25c
Schwere Polier-Hosenträger, reg. 40c, Kostenpreis 19c
Extra feine Strawotten zum Binden, reg. 60c, Kostenpreis 25c
Kaufler und Schwemwatt Tauch- und Anger-Handschuhe, regulär 50c, Kostenpreis 25c

Edc 10. und Broad Str.

Korrespondenzen.

Quinton, Sask., 25. März 1909.
Herr Johannes Voss ist von Deutschland wieder zurückgekehrt, derselbe hat sich eine liebe Braut mitgebracht. Der jungen Dame ein herrliches Brillonnen in unserer Kolonie.

Herr Dittich eröffnete mit einem Festessen sein neues Restaurant. Dasselbe ist sehr geräumig und sorgen Frau Dittich, sowie deren Töchter Schwestern, welche auch die englische Küche hier in Canada in Hotels gelernt haben, für ein schmackhaftes, reichliches Mahl der Gäste. Zur Logisgüte sind eine Reihe Zimmer reserviert. Alles ist recht sauber und schön eingerichtet und hier in weiter Umgebung sein Restaurant von dieser Größe und komfortablen Einrichtung zu finden. Darum können wir mit gutem Gewissen das Restaurant Alois Dittich in Quinton jedem Deutschen auf das Beste empfehlen. Nebenbei hat der Vater der Frau Dittich, unser lebenswürdiger Mitbürger Herr Voss, einen Barbier-Salon mit Poolroom eröffnet. Da Herr Voss drüben sein Geschäft erlernt und ein tüchtiger Meister ist, so darf sich jeder getrost seinen Händen anvertrauen und er wird um ein erfreuliches Verdienst für wenig Geld den Salon zufrieden verlassen.

Herr Ernst Schmidt ist wieder von Winnipeg zurück und wird sein neuer Dinerfall nun wohl recht bald zur Aufnahme unserer Köchlein fertig werden. Wir sind immer froh, wenn wir den guten Ernst wieder bei uns in der Nähe zurückzuführen sehen. Er ist ein fleißiger Farmer und guter Mensch und darum haben wir immer Angst, er könnte in Winnipeg einmal unter eine Dangel geraten.
Der Winter ist nun zu Ende und so strengen er auch war, hat er uns doch manche schöne Stunde gebracht. Wenn das Wetter so milde bleibt, dann können wir in 14 Tagen wieder den Winter anfangen. Ob die armen Farmer und in den letzten Jahren sehr mißmütlich bedacht worden und in den meisten Bortemomente nicht es öde und leer ans.
Der Sommer kommt und mit ihm unsere lieben Moskitos. Manches junge Wange wird von denselben geißelt werden und anschwellen. Diejenigen, welche viel von den Stichen der Moskitos zu leiden haben, tun gut, sich recht bald aus irgend einer deutschen Apotheke **Chingane** zu besorgen und zu lassen. Man nehme zwei Teile Wasser zu 1 Teil dieses Medikaments und habe damit die geschwollenen Stellen. Es ist dies ein vorzügliches Mittel gegen berartige Anwesenheiten.

Da frag mich gestern Jemand, ob ich nicht ein gutes Mittel wüßte, das keine Dünner recht fleißig legen. Man wende sich doch mit solchen Frauen lieber direkt an einen Zahnärztlichen.
Man haben wir eine nette Bekanntschaft. Die Frau Ernie in Charlottetown ist eingezogen und sollen wir einweilen in Manmore die Postkassen haben. Dorthin kommt aber auch keine Post und haben familiäre Anwesenheiten des Couriers, F. D. Charlottetown, schon 11 Tage keine Zeitungen noch Briefschaften erhalten. Das nennt man die Welt eine direkte Verbindung!
Vorzüglich willkommen in der neuen Heimat dem Herrn Jock Schürger und seiner wertigen Frau Gemahlin Maria, geb. Behrens, welche mit dem Schiff "Montreal" in St. John und von dort direkt in Winnipeg eintrafen. Einer, der an Großstädte gewohnt ist, kann sich recht in Winnipeg zurecht finden. Es ist wohl kein bedeutender Unterschied zwischen den beiden Städten. Als A. H. und Winnipeg am Montag.
Herr Peter Hofmann fuhr diese Woche nach Winnipeg, um sich von dorten mehrere Leute zu holen, welche er als Farmarbeiter auf seinen Farmen beschäftigen will. Hier ist im Sommer Mangel an solchen Arbeitern. Derselbe Herr wird wahrscheinlich von dorten einen Wagon Saatartefakten mitbringen, um dieselben hier zu verkaufen.
Die Herren Emigrations-Kommissionäre reisen auch in diesem Jahre wieder in allen jungen Anstellungen herum, um billigebedürftige Farmer mit Lebensmitteln zu unterstützen. Es folgen an jeden wirklich dürftigen Farmer Lebensmittel im Werte bis zu 10 Dollars aus Kredit gegen fünf Prozent Zinsen vergeben werden. Zu welchem Zweck der Erde werden wohl die Emigranten so oft und häufig von der Regierung unterstützt? Und doch gibt es noch so viele Unzufriedene, die nichts tun wie auf unsere Regierung klagen und über Canada lamentieren, als seien sie hier in der Hölle. Undank ist der Welt Lohn!
Überall gibt es Schwierigkeiten und besonders bei neuen Unternehmungen. Man vergißt eben zu leicht die Leiden und Mühsalen, welchen man auch drüben in der alten Heimat antun wird und denkt nur immer mit Sehnsucht an die wenigen schönen Tage, die man dorten verlebte. Es ist eine bewiesene Tatsache, daß ein fleißiger Farmer, welcher vernünftig zu Werke geht, hier viel leichter zu Wohlstand, Eigentum und sorgenlosem Leben kommt wie drüben. Darum hat nur voran getrebt und nicht immer gemurmelt und geklagt.
Herr Wunder, Wolsheim, ist zum Unkraut-Inspektor ernannt worden.
Am 12. April (Osternmontag) Abends 7 Uhr findet in Quinton im Restaurant Dittich ein Konzert mit Theateraufführungen und nachfolgender Tanz statt. Es wird bei dem Konzert der neue Gesangsverein zu Quinton sein Jungfern-Debut haben;

so viel wir vernommen haben, werden schon recht nette Ehre gelungen. Einige Solisten und Solistinnen werden uns bei dem Feste mit ihren Vorträgen erfreuen und der Humorist wird auch nicht verfehlen, uns mit seinen Eigen zu erheitern. Der Reinertrag an Entree etc. wird zum Bau der Straße verwendet.
G. Behrens.

Wolfsheim, Sask., 26. März 1909.
Von Wolfsheim wird berichtet, daß dasselbe als Dorf inbegriffen ist und da es an der Seelenzahl fehlt, sollen sogar Bierhäuser mitgezählt werden sein, doch ich berichte nur, wie mir erzählt wurde, denn ein Korrespondent zu sein, ist auch nicht so leicht; überall kann man nicht selber sein und somit kommt's manchmal vor, daß man falsch berichtet wird, und bitte ich, mich in solchen Fällen zu entschuldigen, und lieber, wer etwas Neues weiß, daselbe selber zu schreiben oder auch mich wissen zu lassen.

Der Courier ist wirklich sehr bedacht, allen Deutschen zum Gefallen und Nutzen zu sein; dasselbe haben wir letzte Woche, indem die Anzeige betreffs der Verlaumdung der zu entlassenden Sachverständigen, die nur sehr spät eintraf, doch auf der ersten Seite erdicht. Deswegen sollte jeder Deutsche denken, daß er in den 12 Jahren seines Bestehens schon viel für uns Deutsche getan.
Montag den 22. März waren drei Donkohoren, Juan Chernot, Antonio Padovani und Juan Strzelak, beim Richter J. C. Klassen und betrogen ihn schon zum dritten Male, wie sie es am besten anfangen sollten, um ihre Frauen zurück zu bekommen, die schon 3 Jahre von ihnen getrennt in Forton leben. Da Herr Klassen seinen anderen Weg wählte, schrieb er ihnen eine Billigkeit an den Attorney General in Regina, um auszufinden, ob die betreffenden Frauen und Kinder — denn einige derselben haben auch einen Teil der Kinder bei sich, während die anderen bei den Vätern sind — zurückverlangt können, oder Erlaubnis bekommen, sich wieder zu verheiraten. Die bedauernswerten Gatten beschuldigen hauptsächlich Petro Vergin, daß er durch seinen religiösen Fanatismus diese Eheverträge herabgerissen hat, denn es sind nicht nur die drei Familien durch denselben unglücklich gemacht, sondern so an 10 Familien sind getrennt, wo der Mann da und die Frau dort wohnt. Einer der Drogenannten drückte sich sogar dahin aus, daß wenn die canadischen Gesetze in diesen Fällen nicht zum Vorschein kämen, es nicht, was natürlich kommt, wenn er mit Vergin zusammengebracht würde. Das schlimmste in dieser Sache ist, daß keiner der Donkohoren einen Zeugen aufweisen kann, denn da man sie auf solche Dokumente aufmerksam machte, in den ersten Jahren ihres Hierseins, erwiderten sie: „Nun, wir sind ja „wahngebornen“ und die Drogenfälscher sind da wenig“ und jetzt rufen sie dieselbe an um Zustimmung zu geben, was sie ohne die geringste Bedenken und auch wiederum getrennt haben.
Doch viele davon sind schon flug geworden, und ich glaube, wenn sie erst mal alle, ein jeder für sich selber, und unter den Einflüssen Vergin's heraus wären, würden sie ein sehr brauchbares Volk werden; sie sind fleißig, fröhlich und sehr reinlich.
Sonntag den 21. wurde in Petrofa eine Donkohorens-Schule organisiert, dessen da es verleben besser in ihrem Zustand geht als den oben Erwähnten.

Montag Abend wurde im Hause des Wm. Schel der Abschied des J. D. Müller gefeiert, und da Herr Müller schon lange Jahre Sonntagsschul-Superintendent der Evang. Gemeindefortschrittsschule war, so wurde ihm dieselbe einen schönen Antritt als Dank seiner langjährigen und treuen Tätigkeit. Das er sehr beliebt ist, war an der großen Zahl Gäste zu sehen, die über 100 galbte, nicht alles Männer, und Frauen und Kinder. Es wurden viele schöne Vorträge gehalten und Vorträge gehalten und alle mit dem Wagen nicht verzeihen, denn es war schon Mitternacht vorbei, als die letzten Worte des Herrn verlesen und ich denke nichts zu übertrieben, als mit dem Bemühen, einen frohen und legendreichen Abend genießen zu haben.
Herr.

Rathrinthal, Sask., 22. März.
Gedächtnis-Courier! Ich möchte ein wenig von hier berichten.
Dabei in der letzten Nummer gelesen von einem Korrespondenten aus Rathrinthal, der nicht gemut hat, was er schreiben soll. So hat er geschrieben, daß Missionspredigt sein soll in der St. Peters-Kirche in Rathrinthal. Ich weiß nicht, wie ein Mann infinde ist, so eine Unwahrheit zu schreiben, wo der Priester nichts davon weiß, der es doch wert wissen sollte, und noch so deutlich geschrieben, daß die Missionspredigten am 15. März anfangen sollen und auch welche Priester gegenwärtig sein sollen. Es hat unser Priester sehr gewundert, daß in St. Peter's Missionspredigt sein soll und er nichts davon wüßte. Ich denke, der Priester sollte es zuerst wissen, wenn Mission ist oder nicht.
Ich war am letzten Sonntag den 21. M. M. in St. Joseph; dort habe ich ein wunderbares Kalb gesehen, das von Herrn Watt seiner Kuh ist, aber Kuh und Kalb sind freipiert. Das Kalb hat 2 Köpfe und 7 Füße. Das ist was wunderbares und ist die Wahrheit. Herr Watt hat es neben seinen Stall hängen, doch es ist ein jeder leben kann, wenngetilgt. Wer es nicht glauben will, kann selbst gehen und es dort anschauen.
Grüße den Courier und alle Leser.
Franz Thomas.

Maple Leaf Laden-Neuigkeiten.

Neu angekommene Schnittwaren.

- 25 Stück Kuster in allen Farben nach deutschem Geschmack, Reg. 50c, jetzt nur 25c d. ob.
- 25 Stück Cashmere Kleiderstoffe, alle Farben, Reg. 50c, nur 25c die yard.
- 200 Stück bedruckte Kattune, Reg. 15c, jetzt 12 1/2 ob.
- 1000 Yds. bedruckte Kattune, reg. 10c, jetzt 5c die yard.
- 200 Paar Strümpfe 15c d. Paar, jetzt 3 P. 25c.
- 400 yards Spitzen-vorhänge, Reg. 25c, jetzt 10c die yard.
- 400 yd. Japanseide, Reg. 35c, jetzt 20c die yard.

Gröffnungs-Verkauf in Maple Leaf Laden in Regina. Nur 5 Tage Von Donnerstag, den 1., bis tag, d. 3. April.

Kein Laden bietet Euch eine solch gute Gelegenheit, Euren Oster-Bedarf so billig einzukaufen, wie der Maple Leaf Laden in Regina.

Warum? Unser Motto ist: Großer Umsatz — Kleiner Verdienst!

An unsere deutschen Freunde und Kunden!
Wir machen unsere Kunden darauf aufmerksam, daß es uns nach vielem Bemühen gelungen ist, für unser Geschäft die beste Sorte Mehl zu sichern. Das Mehl kommt von der größten und modernsten Mühle Saskatchewans. Unsere Preise sind die niedrigsten.
„M. & B. Edelweih“ übertrifft alle Sorten Mehl. Regulär 5.50, jetzt \$3.35 pro 100 Pfd.
„Capital“. Regulär 5.25, jetzt \$3.00 pro 100 Pfd.
„S. B.“ No. 1. Regulär 2.95, jetzt 2.75 pro 100 Pfd.
„Strong Baker“. Regulär 2.65, jetzt 2.40 pro 100 Pfd.

100 Kisten Tomaten. 3 Stück 25c.
Pflaumen. 4 Pfund 25c.
Hier bekommt Ihr Gutes Zämereien, Anjebeles etc.
Nur 3 Tage: Von Donn. d. 1., bis Sam., d. 3. April.

Blaustein! Blaustein! 15 Pfund für \$1.00.

Deutsche Bedienung.

Laden an 10. Avenue, dem Macklay gegenüber.

Neu angekommene Herren-Kleider und Schuhwaren.

- 50 Stück neue Frühjahrs-Anzüge, Regulär \$18, \$20, zu \$13
- 200 Stück Herrenhemden, reg. 1.25 und 1.50, zu 95c.
- 75 Paar Herrenschuhe, Reg. \$2.00 zu \$1.40
- 75 Paar Damenschuhe, Regulär \$1.75 und 1.90, zu \$1.25
- Reichhaltiges Lager in Eisenwaren, Röhren, u. Gartengeräten, etc.
- Dill-Pickles, neu angekommen.
- Jam, regulär 75c, jetzt 45c pro 7 Pfd.-Eimer.
- Zucker zum billigsten Tagespreise.
- 1 Gallone Pickles, reg. \$1.00, für 75c.

Goshstadt bei Waage, Sask., 11. März 1909.
Werter Collier! Das Wetter ist hier ziemlich schön. Schnee haben wir viel, denn die Schichten sind gut.
Nun berichten, daß ich den 12. ds. auf dem Auszug gewesen bin. Es war ein guter Preis, denn ein Walad, der schon ziemlich alt, wurde für \$177.75 verkauft.
Nun noch berichten, daß Abraham Anselm zwei Pferde verkauft hat für \$315 und jetzt will er ein fäulen.
Georg Friedrich hat sich in Goshstadt eine Viehweide gekauft zu \$800. Er gedenkt nach der Saatzeit zu überziehen.
Wir haben uns 100 Bushel Hafer gekauft zu 10c das Bushel, das ist ein guter Preis, denn ein Walad, der schon ziemlich alt, wurde für \$177.75 verkauft.
Nun noch berichten, daß Abraham Anselm zwei Pferde verkauft hat für \$315 und jetzt will er ein fäulen.
Georg Friedrich hat sich in Goshstadt eine Viehweide gekauft zu \$800. Er gedenkt nach der Saatzeit zu überziehen.
Wir haben uns 100 Bushel Hafer gekauft zu 10c das Bushel, das ist ein guter Preis, denn ein Walad, der schon ziemlich alt, wurde für \$177.75 verkauft.

Ich wieder ersichtlich widerlegt gegen die Polizei und den Friedensrichter. Es hat ihnen aber nicht, sie müssen die Werte herausgeben ohne die Note, obwohl Frau Müller sich ersichtlich widersetzt, als ihr Mann arretiert und weggeführt werden sollte und vom Anwaltler gelassen werden sollte. So hat sich die Frau gegen beide widersetzt, hat den Herrn McDonald an beiden Ecken erwischt und hat ihm die Hände tüchtig verwickelt, ebenso auch dem Polizisten. Es hat aber alles nicht genügt, der Mann mußte loszulassen unglücklich verurteilt werden.
Ich war bei der ganzen Angelegenheit für Müller und Frauen und hatte Herr McDonald nicht mit dem Mangel in der Hand den Tag mit der falschen Note unterrichtet und die Polizei kommen lassen (auch die Polizei sollte, bevor sie hilft, die Note genau prüfen, so wäre der ganze Trick nicht gewesen. Man kann hier wieder sehen, wie es dem Farmer hier geht.
Adam Godel.

Buddhistische Tempel.
In Japan hat die Japantische Cista die älteste Geschichte.
Die Japantische Cista ist mit der ältesten Geschichte des japanischen Buddhismus aufs innigste verflochten. Gerade in Cista entstanden, als der Buddhismus um das Jahr 600 n. Chr. vom Prinzen Shokoto Tsushii, dem bekehrten Apostel des Buddhismus, in Japan eingeführt wurde, die ersten buddhistischen Tempel; und diese Tempel sind nun in Japan und in anderen Ländern vorfindlich. In Japan sind die Tempel in der Regel durch die buddhistischen Tempel eine architektonischen Hauptformen im Wesentlichen durch alle Jahrhunderte unverändert überliefert und keine veränderten Stufen kennt.
Vor allem muß man sich hüten, sich den Tempel als ein einziges, gleich unfernen Tempel, inmitten anderer profaner Bauten stehendes Gebäude vorzustellen. Derselbe stellt, mit einem Wunderselbst verbunden, einen Komplex von Gebäuden dar, der, durch eine Mauer von seiner Umgebung getrennt, im Herzen der Gemeinde eine Gemeinde für sich bildet. Durch einen fastlichen, oft mehrstöckigen und mit reichen Schmuckstücken ausgestatteten Thorbogen, der aber mit dem schäufelreichen Torri nicht zu verwechseln ist, tritt man den geräumigen Tempelhof. Hier in der Mitte steht der eigentliche Tempel, das Heiligtum, ein längliches Gebäude, aus Holz gefügt. In der Mitte der dem Thorbogen zugewandten Längsseite ist der Hauptaltar angebracht, dem gegenüber an der Wand der anderen Längsseite der Hauptaltar steht. Der Hauptaltar, etwas über der Erde erhöht, ist mit reichen Schmuckstücken besetzt; die Decke, oft reich gefärbt und besonders an der Balkenverholungen hoch bemalt, ruft auf mächtigen Holzsäulen.
Das Innere eines buddhistischen Tempels stellt daher eine Halle dar, die naturgemäß nicht allzu hoch sein und daher auch nicht den übermäßig hohen Eindruck hervorbringen kann, den himmelstrebende Kirchen, wie etwa St. Peter in Rom oder der Kölner Dom, erzielen. Und doch ist auch dem buddhistischen Tempel eine unbefriedigte Stimmung eigen. Das spricht

Das „Campus“ der Universität wird zwei unregelmäßige Rechtecke darstellen. Jedes dieser Rechtecke oder Quadrate bildet ein Muster eines vollkommenen Dorfgemeindebaues aus New Mexico's vorgefälligen Tagen, und die beiden liegen auf entgegengesetzten Seiten eines 50 Fuß breiten Weges, der mit Bäumen besetzt ist. Auf jedem der Rechtecke werden sechs Gebäude aufgeführt, aber damit mit einander verbunden, daß sie nach ihrer Fertigstellung das Bild eines Hauses bilden; sie sind in der Hauptachse pyramidenartig.
Eines der Quadrate ist für die Frauenpersonen, das andere für die Mannspersonen bestimmt, und jedes hat in der Mitte eine Plaza, wo die jungen Studenten, resp. Studentinnen auch Sportveranstaltungen um Luftverbreiten abhalten werden und es füglich so lebhaft betreiben wird, wie nur je in einem vorzivilisierten Pueblo.
Schon die Gebäude mit modernen Heizungsapparaten und sogar mit elektrischem Licht ausgestattet werden, so wird doch auch die ganze innere Einrichtung sich in alt-indianischer Form präsentieren, und der ganze Aufwands wird nach indianischen Methoden erfolgen.
Überhaupt wird das Wasser für die Badräume auf besondere Art geheizt, — ebenfalls nach einem indianischen Grundgedanken. Herr Sonne weiß dabei die Rolle des Hausmisters spielen! Auf dem Dach jedes der Dormitorien (Schlafgebäude) befindet sich nämlich eine Kachelung eines indianischen Ofens aus Wecken oder tonnenförmigen Ziegeln. Derselbe ist jedoch über ein großes Wasserbecken gebaut, aus welchem Wasser durch eine röhrenförmigen Vorrichtung fließt. An regelmäßigen Tagen kann es freilich vorkommen, daß der himmlische Hausmeister „kriecht“, und dann ist es mit warmen Bädern aus dieser Quelle nicht.
Die Dormitorien haben indianische Namen erhalten; dasjenige für die Studentinnen heißt „So-to-no“ oder Studentin, beim Sitsatzi-Stamm das Sinnbild der Jungfrau. Das für männliche Studenten heißt „Awata-to“ oder Menschen-Wider, nach einer alten Legende von einem Ungerheuer, das am Himmel lebte und das Volk des genannten Stammes besaßigte, bis dessen Kriegsgott es endlich überdrüssig wurde. Die Bewohner von Albuquerque werden froh sein, wenn sie diesem Namen nicht zu Zeiten eine näherliegende Bedeutung zu geben verdrückt sind!
Bei festlichen Gelegenheiten werden die Bouleifreien mit Weinchen von rothem Chiriquier geschmeckt, wie früher die Indianer sie an den Dachtraufen ihrer Häuser anbrachten, und Rührlife, sowie kunstfertige Rezipienten werden dieses Bild noch weiter vervollständigen. Die Verwaltung der Anstalt glaukt deren Zweck mit solchem Nutzenwert am besten zu fördern.
— Die Unschuld vom Lande. „Wo, vorgeprochen hast Du bei der Herrschaft. Wer was hast Du denn am meisten Angst?“ — „Vor dem Viehauflöcher.“ — „Wieso, was haben sie denn für Angst?“ — „Elettsche.“

Ein Leser.
Gingeländ.
Cupar, Sask., 24. März 1909.
Am Sonntag den 20. ds. wurde V. Müller von McDonald Hills vor drei Friedensrichtern zu einem Monat Arrest verurteilt und wurde auch durch den Anwaltler aus Strafhaus gleich am selben Tage nach Regina transportiert. Es ist einem gewissen Mannlichen heilich leid, wenn ein armer Farmer und Familienvater von Frau und Kindern gerade vor der Handzeit auf einen Monat fortgenommen wird. Seine Strafe wurde verhängt wegen Widerwilligkeit gegen den Friedensrichter und gegen den Anwaltler.
Ein Pferdehändler hatte Herrn V. Müller im Oktober 1907 drei Pferde für \$350 verkauft; im Dezember 1908 hat Müller mit Einwilligung des Händlers Sage aus Cu'Appelle, der ihm die Pferde verkauft hat, ein Pferd für 125 Dollars verkauft und hat ihm die vollen \$125 auch abgegeben und mit Sage eine neue Note gemacht, hat aber ein paar Pferddegeldre und einer Handlung, die er ihm nicht verkauft hat, in die Kasse genommen. Da es aber nicht wahr ist, daß keine Note durch ein solches Vergehen ungültig gemacht war, so wollte Sage die Pferde wegnehmen, obwohl die Note erst im Mai fällig wird. Herr Müller wollte die Pferde nicht herausgeben, ohne die Viennote zurückzubekommen.
Sage holte eine neue Ordre vom Friedensrichter McDonald, nahm aber auch gleich Herrn McDonald als Zeugen mit. Müller verweigerte die Herausgabe. Dann drohte Herr McDonald laut Schreier und Missgeden. Herr Müller war sehr zornig, ihn, Müller und seine Frau zu erschlagen, wenn sie nicht von der Türe am Stall weggehen, wo sie beide rüchwärts sich die Türe weggehen, aber beide haben sich nicht widerlegt. So hat Herr McDonald um Polizei nach Strathburg telegraphiert. Am anderen Tage haben beide, Pfit, Müller und Frau,

sch wieder ersichtlich widerlegt gegen die Polizei und den Friedensrichter. Es hat ihnen aber nicht, sie müssen die Werte herausgeben ohne die Note, obwohl Frau Müller sich ersichtlich widersetzt, als ihr Mann arretiert und weggeführt werden sollte und vom Anwaltler gelassen werden sollte. So hat sich die Frau gegen beide widersetzt, hat den Herrn McDonald an beiden Ecken erwischt und hat ihm die Hände tüchtig verwickelt, ebenso auch dem Polizisten. Es hat aber alles nicht genügt, der Mann mußte loszulassen unglücklich verurteilt werden.
Ich war bei der ganzen Angelegenheit für Müller und Frauen und hatte Herr McDonald nicht mit dem Mangel in der Hand den Tag mit der falschen Note unterrichtet und die Polizei kommen lassen (auch die Polizei sollte, bevor sie hilft, die Note genau prüfen, so wäre der ganze Trick nicht gewesen. Man kann hier wieder sehen, wie es dem Farmer hier geht.
Adam Godel.

Die Japantische Cista ist mit der ältesten Geschichte des japanischen Buddhismus aufs innigste verflochten. Gerade in Cista entstanden, als der Buddhismus um das Jahr 600 n. Chr. vom Prinzen Shokoto Tsushii, dem bekehrten Apostel des Buddhismus, in Japan eingeführt wurde, die ersten buddhistischen Tempel; und diese Tempel sind nun in Japan und in anderen Ländern vorfindlich. In Japan sind die Tempel in der Regel durch die buddhistischen Tempel eine architektonischen Hauptformen im Wesentlichen durch alle Jahrhunderte unverändert überliefert und keine veränderten Stufen kennt.
Vor allem muß man sich hüten, sich den Tempel als ein einziges, gleich unfernen Tempel, inmitten anderer profaner Bauten stehendes Gebäude vorzustellen. Derselbe stellt, mit einem Wunderselbst verbunden, einen Komplex von Gebäuden dar, der, durch eine Mauer von seiner Umgebung getrennt, im Herzen der Gemeinde eine Gemeinde für sich bildet. Durch einen fastlichen, oft mehrstöckigen und mit reichen Schmuckstücken ausgestatteten Thorbogen, der aber mit dem schäufelreichen Torri nicht zu verwechseln ist, tritt man den geräumigen Tempelhof. Hier in der Mitte steht der eigentliche Tempel, das Heiligtum, ein längliches Gebäude, aus Holz gefügt. In der Mitte der dem Thorbogen zugewandten Längsseite ist der Hauptaltar angebracht, dem gegenüber an der Wand der anderen Längsseite der Hauptaltar steht. Der Hauptaltar, etwas über der Erde erhöht, ist mit reichen Schmuckstücken besetzt; die Decke, oft reich gefärbt und besonders an der Balkenverholungen hoch bemalt, ruft auf mächtigen Holzsäulen.
Das Innere eines buddhistischen Tempels stellt daher eine Halle dar, die naturgemäß nicht allzu hoch sein und daher auch nicht den übermäßig hohen Eindruck hervorbringen kann, den himmelstrebende Kirchen, wie etwa St. Peter in Rom oder der Kölner Dom, erzielen. Und doch ist auch dem buddhistischen Tempel eine unbefriedigte Stimmung eigen. Das spricht

Das „Campus“ der Universität wird zwei unregelmäßige Rechtecke darstellen. Jedes dieser Rechtecke oder Quadrate bildet ein Muster eines vollkommenen Dorfgemeindebaues aus New Mexico's vorgefälligen Tagen, und die beiden liegen auf entgegengesetzten Seiten eines 50 Fuß breiten Weges, der mit Bäumen besetzt ist. Auf jedem der Rechtecke werden sechs Gebäude aufgeführt, aber damit mit einander verbunden, daß sie nach ihrer Fertigstellung das Bild eines Hauses bilden; sie sind in der Hauptachse pyramidenartig.
Eines der Quadrate ist für die Frauenpersonen, das andere für die Mannspersonen bestimmt, und jedes hat in der Mitte eine Plaza, wo die jungen Studenten, resp. Studentinnen auch Sportveranstaltungen um Luftverbreiten abhalten werden und es füglich so lebhaft betreiben wird, wie nur je in einem vorzivilisierten Pueblo.
Schon die Gebäude mit modernen Heizungsapparaten und sogar mit elektrischem Licht ausgestattet werden, so wird doch auch die ganze innere Einrichtung sich in alt-indianischer Form präsentieren, und der ganze Aufwands wird nach indianischen Methoden erfolgen.
Überhaupt wird das Wasser für die Badräume auf besondere Art geheizt, — ebenfalls nach einem indianischen Grundgedanken. Herr Sonne weiß dabei die Rolle des Hausmisters spielen! Auf dem Dach jedes der Dormitorien (Schlafgebäude) befindet sich nämlich eine Kachelung eines indianischen Ofens aus Wecken oder tonnenförmigen Ziegeln. Derselbe ist jedoch über ein großes Wasserbecken gebaut, aus welchem Wasser durch eine röhrenförmigen Vorrichtung fließt. An regelmäßigen Tagen kann es freilich vorkommen, daß der himmlische Hausmeister „kriecht“, und dann ist es mit warmen Bädern aus dieser Quelle nicht.
Die Dormitorien haben indianische Namen erhalten; dasjenige für die Studentinnen heißt „So-to-no“ oder Studentin, beim Sitsatzi-Stamm das Sinnbild der Jungfrau. Das für männliche Studenten heißt „Awata-to“ oder Menschen-Wider, nach einer alten Legende von einem Ungerheuer, das am Himmel lebte und das Volk des genannten Stammes besaßigte, bis dessen Kriegsgott es endlich überdrüssig wurde. Die Bewohner von Albuquerque werden froh sein, wenn sie diesem Namen nicht zu Zeiten eine näherliegende Bedeutung zu geben verdrückt sind!
Bei festlichen Gelegenheiten werden die Bouleifreien mit Weinchen von rothem Chiriquier geschmeckt, wie früher die Indianer sie an den Dachtraufen ihrer Häuser anbrachten, und Rührlife, sowie kunstfertige Rezipienten werden dieses Bild noch weiter vervollständigen. Die Verwaltung der Anstalt glaukt deren Zweck mit solchem Nutzenwert am besten zu fördern.
— Die Unschuld vom Lande. „Wo, vorgeprochen hast Du bei der Herrschaft. Wer was hast Du denn am meisten Angst?“ — „Vor dem Viehauflöcher.“ — „Wieso, was haben sie denn für Angst?“ — „Elettsche.“

Latteinische Bauern.

Von W. Dorn.

Im Lande Mecklenburg pflegt man ein nicht ganz normales Pferd einen „Gottischen“ oder einen „Stubieten“ zu nennen. Die nicht gerade schmelzhaftige Beziehung soll aber für der höchsten lateinische seine Bezeichnung sein. Auch der gewöhnliche Mann hat vor höherer Bildung allen Verstand. Die spätere Anspielung will weiter nichts sagen, als daß wissenschaftlich gebildete Leute oft unpraktische Leute sind, daß eines sich nicht für die Arbeit, daß jeder bei seinem Besten bleiben sollte. Die gleiche und mehr berechtigte Beziehung des Lateiners hat das Volk den mehr oder weniger wissenschaftlich gebildeten Leuten gegeben, die



Der Anfang in Wisconsin.

nach ihrer Einwanderung in Amerika den Farmerberuf wählten, ohne daß sie nach ihrer Vorbildung oder ihren Körperkräften das Zeug dazu hätten. Der lateinische Bauer hat es in Amerika eine ganze Sache gegeben, und sie haben trotz ihrem Spottnamen die besten Früchte der westlichen Welt hinterlassen. Aber dennoch sind sie allmählich einer nach dem anderen von der Bildfläche verschwunden.

Die Hauptkultivierung im Lande Amerika haben unweitlich der deutschen Bauern getan. Ihnen gehört das Verdienst, die Prairie sowohl als besonders den Urwald in üppiges Ackerland umgewandelt zu haben. Ihrer rüstigen Schaffenskraft, ihrer Unerschrockenheit in den schwierigsten Verhältnissen und ihrer selbstlosen Entschlossenheit hat das spätere Geschlecht Unendliches zu danken. Sie waren die Vorposten der Zivilisation, deren Fortschritt sie dienten, indem sie auf Jahre auf alle Segnungen dieser Zivilisation verzichteten; sie waren die „Pfeiler“ der Arbeit, über deren Verfall hinweg die Größe dieses neuen Landes, das an Macht jedes andere übersteigt, seinen Eingang halten konnte. Sie liehen die Bildung und die Bewandlung der besiedelten Städte hinter sich und zogen hinein in die unerschöpfliche Tiefe des Urwaldes. Weils der Wege, die Handel und Gewerbe erzieht, gingen sie auf In-dianerpfaden die ersten der Fuß eines neuen Reiches betreten, und schlugen erstlich ihre Hütte in der Mitte einer Einsamkeit, deren Stille zum ersten Male unterbrochen wurde, als ihre Art die Räume zu dem Waldhaus füllte, das ihnen und ihrem Weibe Schutz und Obdach gewährte.

Den Vorposten folgte dann bald das Heer der Armer. Dieser wurde der deutsche Bauer Vorbild und Vorkämpfer. Auf seinem Gebiete menschlicher Tätigkeit hat der germanische Einfluß in Amerika insofern gewirkt als auf dem Lande die deutsche Bauern als der erste Lehmann seiner amerikanischen Kollegen anerkannt. Ob der Pionier sich von seiner früheren einseitigen Wirtschaftsweise loslöste, ob er an die Stelle des Raubwildes rationelle Fruchtfolge und intensiveren Betrieb treten ließ, ob er erkannte, daß der Schwerpunkt der Produktion in reichlichem und gut gelungem Viehhandlung zu suchen sei, mußte er erst das deutsche Vor-



Auf der Suche nach Land.

bild und den deutschen Erfolg sehen. Der deutsche Bauer kam auch nicht mit sehr anglo-amerikanischer Kelte als Spion, der die ausgelegene Farm leichten Herzens wieder verließ. Er kam sich ein dauerndes Heim zu gründen, eine wertvolle Heimat zu gewinnen. Das zu erreichen, war seine letzte Aufgabe. Das Land, in das er zog, konnte keine Schwärme gebären. Es forderte praktische Männer von raubem Sinne und arbeitlicher Art. Männer, die unter Umständen bereit waren, Leib und Leben in der Wüste in der Hand zu verteidigen. Auf die furchtbaren Strapazen der Über-

geiz Gefährten, mochte eine Art Hochmut zu dem verfehlten Leben werden. Sie grübelten dem Schicksal und der kalten Welt, von der sie sich getrennt und verlassen fühlten. Es lebten sie ihr voll tragigen Dün-



Ankunft der europäer in Wis.

Am Kampfe mit der rauhen Wirklichkeit gingen die Meisten dieser gefühligen Pionieren zu Grunde. Meisten sie in anderer Berufstätigkeit später Erfolg haben, als Farmer mußten sie Schiffbruch leiden. Denn noch nie ist es dem Gemüth gelungen, auf Kosten des Verstandes in die Entwicklung eines Landes einzugreifen. Die Verhöhnung des jugendlichen Menschenverstandes rückt ja an diesen Romantikern in grauenerregender Weise. Ihr Unterwergung war nicht als die unerbittliche Logik, welche dem Herzen lieber griffe in ihr Reich, weder gestattet noch gestattet kann.

Die größere Mehrzahl dieser zu körperlicher Tätigkeit nicht befähigten Einwanderer gab die Farmer nach ein oder zwei Jahren fruchtlos Arbeit wieder auf. Sie zogen in die Städte zurück, ein Teil als Journalisten, Kaufleute, Ärzte, Advokaten, Kaufleute in einigen Fällen sogar als Industrielle sich ein neues Glück schmeidend. Viele aber verweilten sich in letzter Noth im Wirthschaftsgebiet, ein gefährliches Unterfangen, denn sie wurden nur zu leicht die besten Kunden der eigenen Aneignung und konnten sich nicht in der geistigen und gesellschaftlichen Erziehung halten, in die sie ihrer Erziehung nach gehörten. Und nicht wenige gingen ganz zu Grunde, wurden Barmherzige und endeten auf der Landstraße „far West“, Friedrich Münder, einer der Stifter und Führer der „Götter“ Auswanderungs-Gesellschaft, der im Sommer 1834 nach Missouri ging, fand dort, wie er selbst schrieb, „eine Partie westlicher Heulerleute, welche sich noch dürftig eingerichtet hatten, und eine bunte Aristokratie, bestehend aus deutschen Grafen, Baronen, Gelehr-



Carl Schurz als lateinischer Bauer.

ten, Predigern, Doktoren, Offizieren, Geschäftsleuten, Studenten usw. mit mehr oder weniger Mitteln versehen, nur zum Teil willig, sich den Anforderungen des dortigen Lebens zu beugen. Die Tagelöhner und Bauern mit ihren geringen Lebensmitteln und ihrer Gewöhnung an harte Arbeit fanden sich ziemlich gut in die neue Lage und gelangten allmählich zum Wohlstand; die Anderen kamen mehr zurück als vorwärts und als Weisen gingen zu Grunde. Die Anwesenheit wurde das „lateinische Element“ genannt. Was die Gebildeten dort suchten, fanden wenige unter ihnen; die Enttäuschung untergrub allmählich ihr Dasein. Wände stürzten in ein frühzeitiges Grab. Andere gingen nach rechts zu anderen Berufsarten über, und noch Andere gerieten in bittere Noth. Ein hannoverscher Freiberger ward als Vater an der Straße; mehrere endigten durch Selbstentlebung. Trotzdem und allem ist der lateinische Bauer nicht ohne allen Einfluß geblieben. Am geringsten wollen wir das Beispiel anführen, das sie durch ihre Lebensführung den Neugewandten gaben, indem sie Goethe's Regel zur Anwendung brachten:

Tages Arbeit, Abends Gasse, Saure Wachen, frohe Feste. Witten im Urwald ist nicht selten ein fröhlicher Kommerz nach altem deutscher Brauch. Die Neugewandten, Cerevis und Schläger, die die Wände des Blockhauses zierten, wurden dann herbeigeholt und beim Wohlsten-Punsch anhalt des Bieres erscholl dann das Kommando: Ad Excercitium Salamandri, eins, zwei drei!

Die Punkte haben dieser Art von Lebensfreude im Allgemeinen selber nicht nachgegeben, aber in anderer Beziehung doch viel von den deutschen Lateinern profitiert. Denn bei diesen in fester Verbindung mit dem alten Vaterlande blieben, wurden sie zu Vermittlern der neuesten Erzeugnisse der älteren Kulturländer. Auf den Werth der

bedeutendste praktische lateinische Bauer unter ihnen war Francis A. Dornmann, einst Vice-Gouverneur von Illinois und als „Hans Buschbauer“, bis ihn vor einigen Jahren der Tod abrief, für deutsche und englische Schriftsteller die maßgebende Autorität in allen Fragen der Viehzucht und des Landbaues.

Unter den lateinischen Viehzüchtlern erregte schon in den dreißiger Jahren und zu Anfang der vierziger Jahre der Westliche Adolph Rietbrod die Aufmerksamkeit der Aniebler. Schon im Jahre 1837 hatte, der auf der landwirtschaftlichen Schule der Pennsylvania und auch praktisch gut gebildete Mann in Kenosha County in Wisconsin einige hundert Aker Landes erworben und sich inmitten der ihn besitzig ansehenden Jägerland tapper gehalten. Einige Jahre blieben er und seine Familie inmitten eingebürgerter Neugewandter und deutschblütiger Jägerländer die einzigen Deutschen. Fünfund zehn Jahren war die ganze Umgebung von Landleuten wiegetroßt der amerikanischen Energie

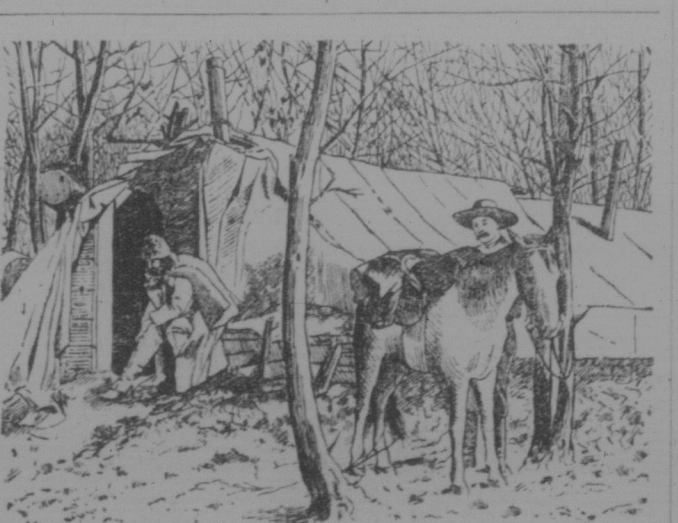


Commerz „lateinischer Bauern“ mit Wisconsinern.

überlassen. Vielleicht schon in hundert Jahren mag der Wald, den wir Deutschgeborenen hier so schmerzlich vermissen, der von funziger und liebesvoller Hand gepflegt, ohne trockene Bäume Unterholz und Gehege, der Wald in der Pracht seiner etemaligen Stämme und sich breiten Kronen, mit seinem Moosspitzen, mit seiner ganzen entzückenden Schönheit weite Strecken des großen Landes durchziehen.

Der Erste, der im Westen seine Naturnah auf den praktischen Werth einer geregelten Forstwirtschaft aufmerksam machte, war der ehemalige Waldhüter Forstmeister Ernst W. Schilling, der „Aufsichtiger“, wie er im ganzen damals besiedelten Theile von Wisconsin hieß. Er bildete den Mittelpunkt einer Anzahl hannoverscher Familien, die sich in Sheboygan County an Wisconsin, unweit Milwaukee, angesiedelt hatten. Im Jahre 1848 war Schilling dort angekommen und, mit nicht unbedeutenden Mitteln versehen, hatte der als Landwirth wie als Forstmann gleich erfahrene Pionier eine ganze Section Waldland erworben, die er bis in die achtziger Jahre hinein intact erhielt und die er als Forstmann von Beruf verwirklichte. Bäume und Wald wurden geschont, gepflegt und warfen dem Eigentümer bald einen erheblichen Profit ab. Die Geschäftsfähigkeit des germanischen Veden und gemäßigten Hindernisse und geringen Lebensmitteln und ihrer Gewöhnung an harte Arbeit fanden sich ziemlich gut in die neue Lage und gelangten allmählich zum Wohlstand; die Anderen kamen mehr zurück als vorwärts und als Weisen gingen zu Grunde. Die Anwesenheit wurde das „lateinische Element“ genannt. Was die Gebildeten dort suchten, fanden wenige unter ihnen; die Enttäuschung untergrub allmählich ihr Dasein. Wände stürzten in ein frühzeitiges Grab. Andere gingen nach rechts zu anderen Berufsarten über, und noch Andere gerieten in bittere Noth. Ein hannoverscher Freiberger ward als Vater an der Straße; mehrere endigten durch Selbstentlebung. Trotzdem und allem ist der lateinische Bauer nicht ohne allen Einfluß geblieben. Am geringsten wollen wir das Beispiel anführen, das sie durch ihre Lebensführung den Neugewandten gaben, indem sie Goethe's Regel zur Anwendung brachten:

Der bedeutendste Landeigentümer und Schatz- und Viehzüchter des westlichen Westens, aus Ohio hatte er eine Herde von 1,000 Merinoschafen nach Wisconsin gebracht, wozu er sich von Vermont noch weitere 12 Schafstade vertrieh. Diese Herde hatte er in Ohio auf fünf Jahre gemietet mit der Verpflichtung einer jährlichen Abgabe von 1 1/2 Pfund Woll pro Stüd und der Rückgabe von 1000 Schafen nach Ablauf der Mietzeit. Er begründete binnen Kurzem einen bedeutenden Handel mit Schafen, dem sich bald ein solcher mit anderem Vieh angeschlossen. Die berühmte Caldwell Prairie Schafzucht in Waukegan County, Wisconsin, bezog die ersten Zuchtstiere von ihm.



Der Anfang im Wisconsiner Urwald.

Die aus dem Erdboden hervorstechen erscheint Schilling mit „praktischen Winken und Rathschlägen“ sehr häufig, wie denn in der Wokenzeltungen die lateinischen Bauern von jeder das Wort führten und der ganzen Bevölkerung heilsame Belehrung zukommen ließen. Der

Wald von Widen in der Rheinprovinz, ehemaliger Pflöge und jetzt lateinischer Farmer bei Ripon eine Schrift in seiner Vaterstadt erscheinen, die die Rheinländer anlockt. Die Wi-



Haus eines lateinischen Bauern.

neralegend am Lake Superior und am Mississippi beschreibt ein Buch des ehemaligen Bergwerks W. G. Koch. Das Wupperthal entdülert zu Gunsten der Besiedlung des amerikanischen Westens ein Buch des Kaufmanns und Wupperfreundes Theodor Wettstein, und aus Karlsruhe löst L. von Raumbach, „gebotensflüster“ Minister des Aurfürsten, die Unterthanen dieses gräßlichen kleinen Despoten nach Wisconsin. Bei Theodor Fischer in Cassel erschien 1850 von ihm ein Buch über Wisconsin, dessen mannigfache Irrthümer er in einer späteren Auflage (1856) richtig stellte.

So ist die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfehlten Grillen“ für ihr Ackerbau- und Viehwirtschaft doch keine verfehle gewesen. Sie haben anregend, befruchtend, fördernd gewirkt, sie haben sich gleichwohl große Verdienste um das Land ihrer Wahl erworben. Möchten sie nicht die Thätigkeit dieser oft „verfe

Korrespondenzen.

Leid. Zost. 19. März 1909. —
Berter Courrier! Ich bin sehr dankbar...

Ter verdienstliche Arbeit ist 5 Cents...
Es verdient jetzt nicht die Bitterung...

Yoderville, Zost. 18. März 1909.
Berter Courrier! Ich bin dankbar...

Zeit meinen letzten Bericht konnte ich nicht...

Bei N. B. Hoffen, Herbst, war eine Zeitung...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

Die Schwester der Frau Schmidt...
Berter Courrier! Ich bin dankbar...

Bei N. B. Hoffen, Herbst, war eine Zeitung...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

Aberdeen, Zost. 18. März 1909.
Nachdem einige Tugend und noch ein...

Bei N. B. Hoffen, Herbst, war eine Zeitung...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

Stere tätig war, und nebenbei den...

Bei N. B. Hoffen, Herbst, war eine Zeitung...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

Er hatte schon von Anfang an mit...

Bei N. B. Hoffen, Herbst, war eine Zeitung...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

Der Gesundheitszustand ist hier...

Bei N. B. Hoffen, Herbst, war eine Zeitung...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

Bei N. B. Hoffen, Herbst, war eine Zeitung...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

John C. Friebe und Familie sind von ihrer...

Warenhäuser, die den letzten Herbst heringelassen sind und allen Zeiten...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Canada? Zwei sind diesen Winter...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Jur. Zeitungen werden jetzt alle...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Kinden befinden sich wohl. Die...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

ein schönes Stück eingeleitet, aber...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Diamant-Rohlen. Kein Staub - Kein Schiefer - G a n z Koble. The Kerr - Patton Coal Co., Ltd. Office: 1710 Scarth Str. Phone 460.

Saskatchewan. Logo with a crown and wheat.

Keine andere Provinz der Dominion

bietet zur jetzigen Zeit dem Farmer bessere Gelegenheit.

Die augenblickliche Epoche der Eisenbahn-Erweiterungen scheint erst begonnen zu haben.

Die Records über Saskatchewan's Getreideproduktion sind in den letzten "Department of Agriculture" herausgegebenen...

Das Pamphlet "Saskatchewan" welches viel Wissenswertes über die Provinz enthält, wird ebenfalls auf Verlangen frei zugewandt.

"Branch D, Department of Agriculture, Regina, Sask."

Heinrich, der Bauer, meint, wenn ich täglich unter Leute so bis zu sechs Bier trinken lebe und ich, wie ich...

Wenn Ihr täglich 2 bis 3 Flaschen Regina Lager trinken würdet...

Regina Brewing Company, Ltd. Regina-Ed. 341 Post-Box 55

Sommer-Ausstellungen. Folgendes ist eine provisorische Liste der dies Jahr abzuhaltenden Sommer-Ausstellungen:

- Arctic No. 3. (Arctic, Gtewan, Zoo und C. R. A.)
Arctic No. 4. (Arctic, Gtewan, Zoo und C. R. A.)
Arctic No. 5. (C. R. A.)
Arctic No. 6. (C. R. A. und C. R. A.)

Der Herr... hat einen Kontrakt...

Wir sind umgezogen.

Unsere neue Office ist jetzt im

Regina Pharmacy Store

1719 Scarth Straße.

Unsere beiden Hauptsorten

Banff Hard Kohle

in großen für alle Zwecke.

Banff Briquettes

die Ideal-Kohle für die Küche.

Whitmore Bros.

General-Agenten für Sask.

Regina.

Neu angekommen! Eine Sendung religiöser Bücher, lateinische Gebetbücher, Rosenkränze, goldene Kreuzen, Schmuckgegenstände, Statuen u. dergleichen, direkt von Deutschland, bei Jos. Niederlöh, Corner-Provost!

Der Carl Walter unternahm letzte Woche eine Welttournee nach Chamberlain.

Der Jos. Beral baut nunmehr ein neues Wohnhaus am Park in der North St. George Arnold in "Home" Haus in der Montreal St.

Paul Hefli kaufte vor Kurzem für \$100 einen Anbau in der Toronto Straße und beschäftigt jetzt ein Wohnhaus darauf zu bauen.

Das alte katholische Pfarrhaus wurde für \$85 verkauft. Der Käufer ließ dasselbe durch A. Gottlieb für den Preis von \$100 in die Montreal Straße schaffen.

Der W. H. Birch fuhr am Sonntag Abend zur Verteilung von Postkarten in den Elbow Bezirk und wird zu zwei Wochen dort bleiben. Herr S. Binner wird im nächsten Monat in der hiesigen Einwanderungs-Office vertreten.

Am letzten Donnerstag Abend wurde die zweite öffentliche Unterhaltung des katholischen Männervereins abgehalten, unter noch größerer Beteiligung wie am ersten Abend. Etwa 100 Herren und 60 Damen fanden sich ein. Man unterhielt sich über die Angelegenheiten und Verträge der Abwechslung.

Der E. V. Ross, unter dem Namen Tabakhandler, auf der South Railway Straße, neben der Trading Co., vertritt den Verkauf von Tabak. Er vertreibt einen Teil des trüben Gehalts der Gemeindefabrikation Co. Das neue elegante Schaufenster sollen nunmehr anzuheben ein hübsch mehreres Wandgemälde gezeichnet werden, in dem Herr Ross zahlreiche Stunden auf weichen Polstern bei einem Auszug guter Cigaretten und Tabake ein angenehmes Studieren verleben oder verplaudern können.

Sie machen unsere Väter in der Stadt und Umgebung noch ganz besonders auf die auf Seite 5 erscheinende Anzeige des Maple Leaf Ladens der Herrs Beral & Sohn aufmerksam. Dieser Laden erreicht sich schon seit langem als ein durchsichtiger deutscher Laden mit Recht des größten Aufwandes aller Deutschen und haben die Besitzer es verstanden, den selben in ganz kurzer Zeit aus kleinen Anfängen zu einem der besten Laden Reginas zu machen. Was uns Deutsche besonders angenehm verleiht, ist die große Sauberkeit. Die im Laden herrscht und die aufmerksamste freundliche deutsche Bedienung.

Nur den jetzt stattfindenden Hagen-Congress-Verlauf der Frühjahrsarbeiten haben die Besitzer keine Rollen gelassen. Die Auswahl der Waren ist reichhaltig wie möglich zu machen, und die Preise, die sind einfach so, daß wer überhand die Waren bedingt und die Güte derselben sieht, der muß kaufen. Alle alle Deutschen aus Stadt und Land vom 1. bis 3. April nach dem Maple Leaf Laden zum Kommen.

Die Stadt ist im Begriffe, für die nächsten Lagerhäuser einen Aufkäufer für eine vom Stadtrat zu bestimmende Zeitdauer anzustellen. Das Gehalt beträgt \$100 pro Monat. Bewerbungen für diese Stellung werden bis zum 5. April 5 Uhr Nachmittags angenommen.

Nach der letzten erfolglosen Funktion der alten Stadt- und Feuerhalle und der dazu gehörenden Grundstücke ist eine neue Funktion aus Sonntag den 1. Mai Nachmittags 2 Uhr angesetzt worden. Andere Bedingungen, wie die früheren werden vom Finanzkomitee bis dahin gestellt werden.

Paul Buda erhielt die Erlaubnis vom Stadtjugente, Schlichter und Sommerstraße auf Lot 31 im Block 281 mit einander zu verbinden.

Die Dorwart verabschiedete keine Farm bei Rouleau und liehete nach Regina über. Eine der 11ten Ave. und Montreal Straße kaufte er das Gehalt eines Nummiers für \$1700 und noch einen Anbau auf der Montreal St. für \$800.

Herr John Prodt mußte infolge einer gründlichen Erkältung das Bett hüten.

Am letzten Freitag Abend prägte Herr Bolter 60 Gebirge anstelle Herrn Valters S. Schmidt. Durch Radialfahrer eines Farmers konnte letzterer nicht pünktlich von Stirling, wo er am letzten Tage prägte, hier ankommen.

Herr Aug. Müller von der Regina Printing Co. sollte vor kurzem nach British Columbia, um nach seinen dortigen Angelegenheiten zu sehen.

Das alte Regiments-Klosterhaus in den E. V. S. Seiten wird niedergelegt, um für neuangelegte Straße Platz zu schaffen. Die Regierung ließ dafür auf dem "Cotton Alley" ein neues Bauplan einrichten, das bereits der Planung übergeben worden ist.

Am Montag unternahm das City Public Works Committee eine Rundfahrt durch die Stadt, um nachzusehen, wo Bürgersteige von Käten und Alderman S. V. Smith von der Regina Beral u. Sohn, beauftragt sind unter demselben.

Der öffentlichen Bibliothek wurden letzte Woche 676 Bücher entliehen und zwar wie folgt: Pöbelgeschichte 3, Religion 7, Zoologie 9, Naturwissenschaften 10, Nützliche Kenntnisse 6, Schöne Künste 10, Literatur 20, Geschichte 29, Reisen 18, Biographie 9, Erzählung 183, Deutsch 12, Jugendliteratur 71, 850 Leihende wurden registriert.

In dem Distrikte begrenzt von der Elbow Straße im Süden, beide Seiten dieser, im Süden von der 10ten Ave., im Norden von der 20ten Ave. und im Westen von der 10ten Straße müssen bald sämtliche Häuser mit dem Kanalisations verbunden werden, so daß in nächster Zukunft die gewöhnlichen kleinen Wasserläufe von besonderer Nothwendigkeit zu dem Gewässer gebracht werden dürften.

Am 26. ds. wurde der Familie J. A. Engel ein geliebtes Mädchen beschert. Die Taufe desselben fand bereits am letzten Sonntag in der St. Mary's Kirche statt und wurde durch Vater Niedinger vollzogen. Als Taufpaten fungierten Frau Pauline Engel und Herr Jos. Engel, Schwager der Eltern. Die kleine erhielt die Namen Pauline Johanna. Nachher wurde ein frohliches Tauffest abgehalten, an dem unter Anderen Herr Georg Engel, sowie Herr und Frau Jakob Jerr teilnahmen.

Herr Groh vermittelte den Verkauf von Tehodl Zimmermann's Farm bei Odessa, Sask., an Frau Caroline Jerr für \$2820, ferner den Verkauf einer halben Section, Franz Juchos bei Sedley gehörend, für 5500 Dollars an John, stum, weiter den Verkauf einer Farm, Richard und Ludwig Wolf, Vater und Sohn, gehörend für \$1800 an einen McCollum. Die Herr Groh behauptet, hat er noch eine ganze Anzahl derartiger Geschäfte an Hand und kann durch uns nicht über schlechte Geschäfte sprechen.

Der Stadtrat hielt am Dienstag eine Spezial Sitzung ab, in der ein neues "Hunde-Kennzeichen" zur Verhandlung kam, das bis zum Ende des Monats in Kraft treten soll. Nach dem neuen Gesetz werden die Inhaber solcher Kennzeichen, welche nicht über einen Hund verfügen, eine Strafe von \$100 zahlen müssen, wenn sie nicht innerhalb einer Frist von 30 Tagen die Kennzeichen erneuern lassen.

Der Stadtrat nahm in seiner Sitzung am Montag Abend ein neues Vandalen-Gesetz an, das am 1. April in Kraft treten soll. Nach dem neuen Gesetz werden die Inhaber solcher Kennzeichen, welche nicht über einen Hund verfügen, eine Strafe von \$100 zahlen müssen, wenn sie nicht innerhalb einer Frist von 30 Tagen die Kennzeichen erneuern lassen.

Kirchliche Nachrichten.

Wir stellen unsere Zeitung sehr gerne den Herren Geistlichen frei zur Verfügung für alle kirchlichen Nachrichten. Da unsere Zeitung regelmäßig Mittwoch Nachmittags verläßt, so werden solche Nachrichten stets bis Sonnabend im ganzen Lande verbreitet sein. Zum Druck sollten wir die Nachrichten Freitag Abend oder spätestens Dienstag Vormittag haben.

St. Mary's (romisch-katholische Kirche). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr und Abends 4 Uhr.

Freitag den 2. April, Abends um 7 1/2 Uhr wird in der deutschen lutherischen Volkskirche Gottesdienst abgehalten werden.

Am Sonntag den 4. April werden in der deutschen lutherischen Kirche zwei Gottesdienste abgehalten: Morgens um 10 1/2 Uhr und Abends um 7 1/2 Uhr.

Am 1. April, Palmsonntag, wird in der Gemeinde zu Gesselt die Feier des hl. Abendmahls und Konfirmation der diesjährigen Konfirmanden stattfinden.

Am Gründonnerstag den 8. April wird Herr Pastor S. Schmidt in Gumbertus lutherischen Gottesdienst abhalten, um 12 Uhr in deutscher und um 2 Uhr Nachmittags in englischer Sprache für die dort wohnenden Katholiken.

Am 2. Christas um 1 Uhr Nachmittags wird Herr Pastor Schmidt in diesen Gottesdienst halten.

Die Pflichten werden am Sonntag den 1. April außerordentlich lutherischen Gottesdienst abhalten; Vater sim in Marquis, Vater Nodis in Chamberlain, Vater Jorissen in Rouleau.

Zeichen. Am 1. April, Palmsonntag, findet im Schulhaus in Zeuthen die Prüfung der Konfirmanden und Konfirmation statt. Zwei Klassen und vier Klassen werden bei dieser Gelegenheit zur Taufgebäude wiederholen und ihrem Heiland Treue geloben bis in den Tod. Der Gottesdienst beginnt pünktlich um 10 Uhr Vormittags. In der gegenwärtigen Konfirmationszeit sind auch alle Mittwoch Abende im Schulhaus in Zeuthen Konfirmationsgottesdienst gehalten. Die Gottesdienste beginnen um 7 Uhr.

J. S. Notermann, Pastor.

John Greer unternahm den Kontrakt unter dem John Gummert's Wohnhaus, Ecke St. John St. und 11te Ave., einen Keller einzubringen, wie auch Wasserleitung, Sanitation und Drainage für elektrische Lichtanlage.

Herr James J. Bryant von der bekannten Rechtsanwaltsfirma Allan Gordon u. Bryant tendet uns das folgende Anerkennungs-Schreiben, aus dem hervorgeht, daß eine kleine Annonce in unserer Zeitung stets guten Erfolg hat:

Gebirte Herren!

Ich gestatte mir hierdurch, Ihnen mitzutheilen, daß ich mit den Resultaten durch Anzeigen in der West-Canad. Courier sehr zufrieden bin. Ich erhielt eine große Anzahl Anfragen als das Resultat einer kleinen Anzeige in Ihrer Zeitung, Subscribirt Arrie. Zeits" betreffend. Ich lehne Ihre Zeitung als ein erstklassiges Anzeigenmittel an.

Ihr ergebener, G. J. Bryant.

Gebirten, Geschäften und Todesfälle müssen bei McCollum, Scarth St., im Middleborough Block, Whitworth's Office, angemeldet werden.

Geld zu verleihen.

auf Farm- und Stadt-Eigenthum. John C. Secord, Notar.

Fortt Bros. Wds., Ecke South Railway und Rose St., Regina.

Vorleser-Bericht

vom 30. April.

Wart bis heute unverändert. Liverpool Mabel 1/2 bis 1/4 höher. Canada, Distrikt zeigte ein Zunehmen von 100,000 Bushel gegen 900,000 im letzten Jahre.

Winnipeg Barpreise

Weißen:	No. 1 Northern	113 1/2c
	No. 2 Northern	110 1/2c
	No. 3 Northern	108 1/2c
	No. 4	103 1/2c
	No. 5	95 1/2c
	No. 6	88 1/2c
Grüner:	No. 2 Best	111 1/2c
	No. 3 Best	107 1/2c
	No. 1 Futter	41c
	No. 2 Futter	103 1/2c
Gerste:	No. 3	54 1/2c
	No. 4	52 1/2c
Malz:	No. 1 B. P.	133 1/2c
	No. 1 B. P. 2	131 1/2c

Regina, Elevatorpreise.

Weißen:	No. 1 Northern	90c
	No. 2 Northern	88c
	No. 3 Northern	90c
	No. 4	87c
	No. 5	76c
	No. 6	68c

Rindfleisch, per Pfund	7c
Schweinefleisch, per Pfd.	7c
Kalber, per Pfd.	8 1/2-9c
Geflügel, per Pfd.	12 1/2-13c
Eier, per Duzend	20c
Butter, per Pfd.	25c
Kartoffeln, per Bushel	90c

The Regina Trading Co.'s Radenneuigkeiten.

Unsere Gepäckstück = Abtheilung fertig.

Alle die neuesten Arten von Gepäckstücken, Reisekoffern, Handtaschen, Kleiderkoffern etc., stehen in großer Auswahl jetzt zu Ihrer Verfügung. In Verbindung hiermit kaufen wir Spezial-Gepäckstücke von den besten Fabrikanten. Das folgende ist ein extra gutes:



Spezial Kuhhaut-Kleidertasche \$5.00

Kuhhaut-Kleidertasche—gutes, solides Leder, Stahlrahmen, Messinggeschloß und Verschlüsse, mit Nieten, Zuchfutter, in Olive und braun.

Größe 26 zu \$6.00; 24 zu \$5.50 und 22 zu \$5.00.

Ungewöhnliche Auswahl in gestrickten Herrenkrawatten.

Einfache oder Phantasie-Farben und alle möglichen Farbenkombinationen. Uebsthaupt die beste Kollektion, die wir seit langem ausstellten.

Gestrickte Krawatten 50, 60 und 75c



Mit raschem Blick findet unsere Jugend das Schöne in unsern Knabenkleidern.

Mütter und Väter sehen auf Qualität und Dauerhaftigkeit. Die Knaben wünschen Kleider, die ihm das Ansehen eines Mannes geben. Unser neues Frühjahrslager entspricht seinen Wünschen. Jeder Knatz von vorzüglicher Qualität, die dieselben berühmt machen. Dabei sind die Mutter bereit, daß Knaben jederzeit die Kleider der Trading Co. vorziehen. Das Frühjahrslager ist jetzt vollständig. Alle möglichen Arten.

Knaben-Anzüge von \$3 bis 12.00

In unserm großen Hauptlager sind viele gute Dinge zu haben.

Tatsächlich sind gewöhnlich so außer gewöhnlich gute Sachen auf unserem Lager, daß es sich für den durchschnittlichen Laden lohnen würde, damit einen erfolgreichen Ausverkauf zu halten.

Grade jetzt ist die Zeit, in der Sie Ihren Frühjahrs- und Sommer-Bedarf decken sollten.

Wir haben Alles, was Sie gebrauchen; viele Dinge um ein Drittel unter dem Normalpreise.

Weiße Kattun, allerbeste Qualität, 36 Zoll breit, 10c per yard.

Chamois appretierte Tuche, 36 Zoll breit, 15c per yard.

„Jubian Head Smiting Ideal Cloth“ für Herren-Nachschenden etc., 36 Zoll breit, 20c per yard.

Gestrickte Flannelletts, gute weiche Qualität, extra breit, 8c per yard.

Schwabe's bedruckte Kattune, die besten Sorten auf Markte, schwer, flotte Farben, 33 Zoll breit, 12 1/2c per yard.

Feine Satins, extra schwer, alle Farben, 33 Zoll breit, 15c per yard.

Kleider-Tuch. Mittel und schwer. Einfache und Phantasie-Muster, garantiert gute Waschqualität. 27 Zoll breit. 15c per yard.

Zephyrs und Chambray für Sommerkleider, gute schwere Ware, 27 Zoll breit, 15c per yard.

Handtuchstoffe, reines Leinen, gute Breiten, 8c per yard.

Satin für Möbel und Anfertigungsstücke, hübsche Muster, 12 1/2c per yard.

Leinen-Tafeluch, hübsche Souard-Muster, 56 Zoll breit, 30c per yard.

Bunte Leinenstoffe, 27 Zoll breit, alle Farben, 20c per yard.

Ganzwollene Tuchstoffe, 44 Zoll breit, 25c per yard.

Weiße Lawn-Blusen für Damen, feine Qualität, alle Größen \$1.25 p. Stück

Feine gestricke weisse Röcke, gute Größen, 85c per Stück.

Echte Cashmere-Damenstrümpfe, schwarz, 25c per Paar.

Betrachten Sie unsere Fenster-Auslage von billigen Damenschuhen.

Dort ist etwas Passendes für Sie, gerade das, was Sie suchen. Es wird passen. Das Leder in Patent Golt oder Vici Kid.

Unsere Preise sind \$3.00 bis \$3.75

The Regina Trading Co., Ltd.

West-Canadas groesster Laden.

Die „Capital“ Nähmaschine. Nur \$18.00.



Diese Maschine kommt jeder \$35.00-Maschine gleich, zum einklappen, mit Kugellagern und mit dem neuesten Zubehör, wie bei der teuersten Maschine. 10 Jahre Garantie. Wird nach 1 Monat Versuch zurückgenommen, wenn nicht wie wir sie beschreiben. Warum \$35—\$50 für eine Nähmaschine bezahlen, wenn Sie eine ebenso gute für \$18 erhalten können. Geben Sie uns \$18.00 für eine gute Maschine und 5 Jahre länger Garantie, als Ihr Nachbar, der für die Seine \$50 bezahlt hat.

Und nur \$18.00.

Medikamente.

Heilmittel der Internationlen Stock Food Company.



Wir führen sie alle.

International Stock Food Company's Combination-Pulver, 25 Pfd. Eimer \$3.75

Verpackspakete \$1.00, 50c und 25c

Benutzen Sie ein Verpackspaket und sehen Sie, wie Ihr Pferd zunimmt.

Internationale Kalif Kur \$2.00

Internationale Wärmepulver .50

Internationale Honey & Tar Tosi Mittel .50

Internationale Thens-Chloro Desinfection und Antiseptische Mittel.

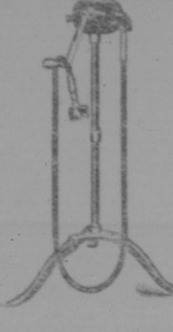
Kommen Sie zu unserer Apotheke und holen Sie eines der „International Stock Food“-Bücher, worin alle Mittel und Behandlungen beschrieben sind.

Formalin.

Ehe Sie das kaufen, sehen Sie das unsrige und unsere Preise.

Gopher Gift.

Unser grünes Gopher-Gift bedeutet sichern Lob für die Tiere. 1 Flasche 25c; 5 Flaschen für \$1.00.



Ein Pferd, welches zu halten sich lohnt, ist auch das Schereren wert.

„Stewarts Horse Clipper“

ist die beste Maschine auf dem Markte. Kommen und sehen Sie!

Achtung! Wir haben ein volles Lager von Frischfleisch!

Peart Bros. Hardware Co., Limited.

South Railway und Rose Str.